

STUDIERENDENSCHAFT

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

STUDIERENDENPARLAMENT

Ausführliches Protokoll der 9.Sitzung des 57. Studierendenparlaments vom 04.07.2019

TOP 1) BEGRÜSSUNG, FESTSTELLUNG ANWESENHEIT UND DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Es sind 21 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.
Teilnehmer*innenliste der 9. Sitzung vom 04.07.19 Beginn 20 Uhr c.t.

Jusos	Jan Moritz Böcher*, Franziska Henrich*, Jakob Lucifero, Michael Emig, Lea Stelz, Lena Siebert, Jakob Saarbourg, Lucas Müller, Johannes Deinzer, Kira Herbert
RCDS - StudentenUnion	Chris Steinmeier, Nils Damm
Uni Grün – Die grünen Köpfe	Tristan Rathgeber*, David Bianucci, Dominic Büttner, Julia Regele
Die Linke.SDS	Marvin Bauer, Desiree Becker, Peer Prüve
Liberale Hochschulgruppe - LHG	Leonie Schikora
Demokratische Linke	Rene Lülldorf

* Präsidiumsmitglieder

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Mitteilung des Präsidiums
4. Genehmigung des Protokolls der 8.Sitzung der 57.Legislatur
5. Anträge
6. Änderung der Satzung der Studierendenschaft
7. Änderung der GO der FSK
8. Mitteilungen studentischer Amtsträger*innen
9. Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*innen
10. Studierendensprechstunde
11. Verschiedenes

2) *Genehmigung der Tagesordnung*

J.M.Böcher(jusos/Präsidium): Es lägen zwei Dringlichkeitsanträge vor. Da diese einen eigenen TOP ausmachen würden und kein Antragsteller*in da sei, würde ich eine Verschiebung vorschlagen.

D.Becker(SDS): Was sei mit dem Livestream?

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Vom Öffentlichkeitsreferat sei niemand anwesend, ich entschuldige mich in deren Namen. Den Antrag der FSK verschieben wir auf später.

Dringlichkeitsantrag SDS einstimmig angenommen.

Tagesordnung einstimmig angenommen.

3) Mitteilungen des Präsidiums

-

4) Genehmigung des Protokolls der 8. Sitzung der 57. Legislatur

D.Becker(SDS): Ein Name sei falsch und müsse geändert werden.
einstimmig angenommen

5) Anträge

DS 57-32 Nachttanzdemo

C.Steinmeier(RCDS): Wie war letztes Jahr die Rechnung?

NTD: Voraussichtlich gleich.

C.Steinmeier(RCDS): Warum so kurzfristig?

NTD: Dies sei eine Auflage vom Ordnungsamt.

Antrag bei 2 Enthaltungen angenommen.

DS 57-33 SDS

C.Steinmeier(RCDS): Sei der Securitydienst da, um auf Störungen aufmerksam zu machen?

D.Becker(SDS): Es habe noch keine besonderen Ereignisse gegeben, man könne ja mit Hinweistafeln anfangen und nicht direkt mit Security, benötigt man für Platzverweise eine Security?

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Es habe dort schon Security gegeben.

M.Bauer(SDS): Es habe mal eine weiße Linie gegeben, hinter der ein Alkoholverbot herrsche, jedoch habe das nicht funktioniert. Statt mit den Studierenden zu sprechen wird direkt über Security gesprochen, das sei schon extrem.

K.Herbert(Jusos): Der Platz müsse schon sicher bleiben, man müsse mit der Universität in Kontakt kommen und eine Änderung der Mentalität erreichen.

C.Steinmeier(RCDS): Stimme Kira da zu, ob eine Resolution nötig ist, ist fraglich.

K.Herbert(Jusos): Das Thema werde auf das nächste Jour Fixe gelegt.

M.Bauer(SDS): Die nächste Eskalationsstufe sei ein Polizeieinsatz, deshalb der Antrag.

K.Herbert(Jusos) Wie verhindern die Resolution das dann?

M.Bauer(SDS): Würde zumindest ein Eingreifen unsererseits zeigen, bevor eben ein Polizeieinsatz geschehe.

K.Herbert(Jusos): Das nächste Treffen ist im September, aber wie sollen man vorher vorgehen?

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Man könne es ihm weiterleiten und warten, wie er reagiert, das wäre jedenfalls der nächste Schritt.

P.Pröve(SDS): Wäre ja gut, wenn das demokratisch abgesprochen werde und nicht „nur“ ein Gespräch zu suchen, wir wollen nicht sofort in die Offensive gehen, sondern auch auf den Studierendenfreiraum hinweisen.

K.Herbert(Jusos): Eine Resolution sei noch kein Dialog.

C.Steinmeier(RCDS): Dieser Schritt sei sehr extrem, die Uni könne sich möglicherweise dadurch angegriffen fühlen.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Über den Sinn seien sich ja alle einig, man könne die Resolution ja verschicken, ohne eine Pressemitteilung und ein konkretes Gesprächsangebot machen, um die Sache zu entschärfen.

(K.Herbert(Jusos): Auf der letzten AStA Sitzung sei auch darüber gesprochen worden, es werde in den Social Media Kanälen gepostet.

M.Bauer(SDS): Dies sei aber doch eine inoffizielle Pressemitteilung.

K.Herbert(Jusos): Aber nicht ans Präsidium.

P.Pröve(SDS): Man könne es auch Stellungnahme nenne, um es zu entschärfen.

K.Herbert(Jusos): Es sei nunmal gut, wenn ein direktes Angebot bestehe und kein impliziertes

M.Bauer(SDS): Man könne ja das Präsidium zur nächsten Sitzung einladen.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Glaube nicht, dass dies zielführend sei.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Wer möchte die Resolution so annehmen und ein Gesprächsangebot ans Präsidium stellen, mit jeweils einer anwesenden Person jeder Liste?

Einstimmig angenommen.

6) Änderung der Satzung der Studierendenschaft

J.Deinzer(Jusos): Das Stupa habe im August 2018 eine neue Satzung verabschiedet, die sei aber noch nicht gültig, da das Präsidium der Uni diese noch nicht genehmigt habe. Ich glaube, dass es nicht gut sei, wenn jetzt noch eine Änderung vorgelegt werde. Man könne aber hier beschließen, dass die Referate Berichterstaten müssen, wäre am einfachsten, die heißen dann aber nicht Rechenschaftsberichte.

D.Becker(SDS): Das sei keine Begründung den Antrag nicht anzunehmen, dies könne die Universität wohl schaffen. Aber wir können das hier natürlich erst einmal machen, aber eigentlich sei das nicht in Ordnung.

C.Steinmeier(RCDS): Der Antrag sei gut, aber verstehe nicht wieso die autonomen Referate davon ausgeschlossen werden. Kann auch verstehen, dass die Universität das eigentlich schaffen müsste.

D.Becker(SDS): Man könne die autonomen auch mit reinbringen, aber die erledigen ja ihre Arbeit.

C.Steinmeier(SDS): Die könnte man ja halbjährlich machen.

K.Herbert(Jusos): Es sei ein Unding dass die Satzung noch nicht genehmigt wurde, läge aber auch an der Rechtsabteilung, da die momentan unterbesetzt sei. Aber es sei doch unnötig eine Satzungsänderung zu machen, man könne auch einen Beschluss fassen.

M.Bauer(SDS): Können gern den Beschluss fassen, aber die Satzungsänderung wollen wir trotzdem gern machen.

J.Deinzer(Jusos): Die Satzung, die genehmigt werden muss, beinhalte ja auch eine Änderung, ich weiß nicht wie das rechtlich aussieht, wenn jetzt noch eine Änderung hinzukäme, die beide aber unabhängig voneinander seien. Ich schlage eine vertagung vor, damit die Satzung genehmigt wird bis dahin und dann könne man eine weitere Änderung machen.

M.Bauer(SDS): Warum schiebt ihr rechtliche Probleme vor?

Kira: Ihr schlagt eine Änderung auf Grundlage der alten Satzung vor, wenn wir die beschließen, fallen die noch nicht genehmigten Änderungen ja weg.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Wenn das hier beschlossen werde, falle die alte Satzungsänderung komplett weg. Deshalb sollten wir erstmal nur einen Beschluss machen.

M.Bauer(SDS): Okay machen wir so.

K.Herbert(Jusos): Ich tue mich etwas schwer mit den 3 Monaten, es könne auch in die Klausurenphase fallen, dann werde ein solch ausführlicher Bericht nochmal eine Zusatzbelastung.

D.Becker(SDS): Es seien nur 3 Rechenschaftsberichte, wenn man sich die letzten Berichte ansieht, sei dies eine Sache von 10 Minuten. Es wird bezahlt, man macht es in seiner Arbeitszeit.

J.Deinzer(Jusos): Die Referenten haben keine Arbeitszeit.

K.Herbert(Jusos): Es gäbe Referate mit „Stoßzeiten“ aber man habe keine feste Arbeitszeit. Ihr

wollt ausführlicherere Berichte?

D.Becker(SDS): Ich glaube nicht, dass das ein Problem geben werde.

M.Bauer(SDS): Wenn man den letzten schreibt, habe man ja schon vorher welche geschrieben. Wenn wir als Opposition dann „schlechte“ Berichte kritisieren, müsse da was gemacht werden.

K.Herbert(Jusos): Ab wann soll das in Kraft treten?

D.Becker(SDS): Ab Beginn der neuen Legislatur.

M.Bauer(SDS): Momentan nutzen die Amtsträger kaum den TOP Mitteilungen, beziehungsweise werde es von Sitzung zu Sitzung weniger, was sehr schade sei.. Dass wir Veranstaltungen auf dem Schirm haben wie die Landesastenkonzferenz sei zwar gut, aber an den Rechenschaftsberichten werde so etwas ja nochmal expliziter kommuniziert.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Wenn das eh erst nächste Legislatur gilt, sei dies dann nicht Sache der nächsten Parlamentarier*innen?

D.Becker(SDS): Wenn wir es jetzt beschließen, ist es beschlossen.

L.Müller(Jusos): Ich habe ein paar Quartalsberichte durchgelesen, ich müsste in meinem Fall immer das Gleiche reinschreiben. Ich wäre für Semesterweise.

D.Becker(SDS): Ich würde bei Quartalsweise bleiben.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Ist der Beschluss allen klar? Das Stupa fordert alle Referent*innen auf, quartalsweise einen Tätigkeitsbericht vorzulegen.

K.Herbert(Jusos): Ausgenommen die Referent*innen, welche eh im Stupa anwesend sind?

D.Becker(SDS): Verstehe den Vorschlag, aber es werde eh kein*e Referent*in kommen. So wird kein Anreiz geschaffen, wenn jemand etwas berichten will, dann kommt man hier her und berichtet.

SDS: Ich finde es unnötig, entweder ihr stellt einen Änderungsantrag oder wir lassen es so.

J.Deinzer(Jusos): Die Frage sei doch, wen man mit solch einem Bericht treffen wolle, die Leute die hier regelmäßig berichten stehen auch im Protokoll der Sitzung und dann müssten die noch einen Bericht schreiben. Deshalb macht das ja schon Sinn.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Diese Ergänzung schaffe doch noch eine Hürde, wie oft müsse man da sein, um einen Bericht nicht schreiben zu müssen?

C.Steinmeier(RCDS): Änderungsantrag: Autonome referate mit einbringen. Wie wäre es denn mündlich oder schriftlich?

D.Bianucci(UniGrün): Man könne feste Termine vorschlagen, um einen mündlichen Bericht vorzustellen in der Stupa Sitzung und wenn die Referenten nicht anwesend sind dann müssen sie schriftlich einen nachreichen.

Änderungsantrag RCDS: „Ausgenommen autonome referate streichen“: 3 Nein, 1 Enthaltung angenommen

Gesamter Antrag: Das Stupa fordert die referent*innen auf, quartalsweise dem Stupa einen mündlichen Tätigkeitsbericht vorzutragen. Falls die Referent*innen verhindert sein sollten, muss der Bericht schriftlich erfolgen. Das Präsidium gibt die Termine mit dem Sitzungskalender vor.

Bei einer Gegenstimme angenommen.

7) Änderung der GO der FSK

L.Müller(Jusos): Ich bitte die FSK um Erklärung, was in der GO geändert werden solle.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Die FSK hat mir gesagt, dass sie die GO am ändern sind und habe sie gebeten mir diese zuzusenden. Sie haben mir die Dringlichkeit begründet, warum weiß ich nicht, schlage die Vertagung vor und fordere eine Gegenüberstellung von Alt und Neu vor.

8) Mitteilungen studentischer Amtsträger*innen

D.Bianucci(UniGrün): Am 24.7 finde die Vorstellung über die Seenotrettung im Kinocenter statt. Karten gäbe es im Asta.

K.Herbert(Jusos): Es sei zusammen mit den Lehramtsstudis eine Veranstaltung organisiert worden,

diese finde am 17. im Fachschaftsraum statt.

-Öffentlichkeitsausschluss.-

-Öffentlichkeit wiederhergestellt-

9) Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*innen

T.Rathgeber(UniGrün/Präsidium): Was ist aus dem Lastenrad geworden?

L.Müller(Jusos): Es habe einen Termin zum Anschauen gegeben, jedoch sei das Rad kurz vorher verkauft worden. Das Konzept stehe wohl soweit, Versicherung sei geklärt.

C.Steinmeier(RCDS): Wie stehen die Jusos dazu, wenn andere Veranstaltungen besucht werden und diese dann mutwillig gestört werden?

J.Deinzer(Jusos): Die Jusos seien keine Amtsträger*innen sondern eine Liste, deswegen könne hier sowieso auch keine Entscheidung getroffen werden.

L.Müller(Jusos): Es war keine offizielle Veranstaltung unsererseits, ich war nicht da und kann dazu sonst auch nichts sagen, wir sind keine Rechenschaft schuldig.

D.Becker(SDS): Wenn Personen in Veranstaltungen gehen und fragen stellen oder stören dann sei das wohl so. Seinen Unmut über diese Situation auszudrücken ist wohl legitim.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Ich denke nicht, dass wir darüber hier diskutieren sollten

Kira: Es seiberechtigt seinen Unmut zu verkünden, und nicht alles was wir tun, geschehe in Funktion.

R.Lülsdorf(DL): Ich habe einige Fragen zu der Raumvergabe. Ich habe einen Antrag mit der Bitte dass die Antworten Wortgenau aufgeschrieben werden.

K.Herbert(Jusos): Es ist wichtig das zu besprechen, aber macht es nicht mehr Sinn das auf der Asta Sitzung zu besprechen?

R.Lülsdorf(DL): Noch bin ich Parlamentarier und würde es gerne hier nutzen. Wer hat welches Amt inne?

K.Herbert(Jusos): AStA-Sprecherin, Referin HoPo und Kultur

L.Müller: Finanzreferat

J.Deinzer(Jusos): Verwaltungsratmitglied

L.Siebert(Jusos): Kultur

L.Stelz(Jusos): Layout und Studium und Lehre

D.Bianucci(UniGrün) Politische Bildung

R.Lülsdorf(DL): Kira, du warst heute im Dekanat FB 03 und hast im Namen des AStA gesprochen und hast Ergebnisse vorgestellt. Eigentlich müsstest du ja alle relevanten Infos haben.

K.Herbert(Jusos): Ich wurde vom AStA beauftragt an diesem Gespräch teilzunehmen. Ich war auf der AStA Sitzung, auf welcher die Ablehnung einiger Anträge besprochen wurde, nicht anwesend. Ich denke bei einigen Veranstaltungstiteln seien Befürchtungen aufgekommen.

R.Lülsdorf(DL): Welche Infos haben dem AStA vorgelegen, um die Veranstaltungen bewerten zu können?

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium) Wollen wir darüber abstimmen, ob die Diskussion aufgenommen werden kann, es gehe zu schnell?

R.Lülsdorf(DL): Ich bitte darum es wortgetreu aufzuschreiben, als Absicherung für euch.

K.Herbert(Jusos): Wie wäre es wenn du uns deine Fragenliste gibst, es seien nur begrenzt AStA-Mitglieder da, man könne auf der nächsten AStA Sitzung diese Fragen besprechen und sie dir zukommen lassen oder auf der nächsten Stupa Sitzung .

R.Lülsdorf(DL): Das gehe seit Monaten so, ich möchte jetzt antworten haben und von meinem Eecht hier Gebrauch machen. Da ich keinen Überblick habe was passiert und auch andere Personen nicht, also dachte ich, dass wir gemeinsam darauf kommen, was dort passiert.

K.Herbert(Jusos): Mache es denn immernoch nicht mehr Sinn auf einer AStA Sitzung darüber zu sprechen?

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Es gäbe in der GO keine Möglichkeit ein Wortprotokoll anfertigen zu lassen. Siehe Absatz 11 Paragraph 42

liest vor

R.Lülsdorf(DL): Dies ändere nichts an der Debatte.

K.Herbert(Jusos): Ich kann nicht für den gesamten AStA sprechen, auch als AStA-Sprecherin, es ist nicht hierarchisch.

R.Lülsdorf(DL): Wer habe alles an den Diskussionen teilgenommen?

L.Müller(Jusos): Es sei auf einigen Sitzungen beschlossen, dass die Öffentlichkeit ausgeschlossen werde.

K.Herbert(Jusos): Wir sind hier in Doppelfunktion, als AstAreferenten seien wir auch dem AStA etwas schuldig.

D.Becker(SDS): Ich finde es sei sein gutes Recht fragen zu stellen, kann verstehen dass du nicht im Sinne des AStA sprechen kannst. Es werden nur die 3 Leute dran genommen, die da waren.

C.Steinmeier(RCDS): Ich denke auch er solle seine Fragen stellen. Kann verstehen, dass du nicht auf deinen Antworten festgenagelt werden möchtest.

D.Büttner(UniGrün): Ich verstehe nicht warum wir diskutieren, ob wir es machen oder nicht.

D.Bianucci(UniGrün): Sehe es kritisch, dass es hier besprochen wird. Ich wäre dafür dass du deine Fragen stellst, und sie in einer Asta Sitzung nochmal stellst und dann auch alle Referent*innen da sind.

R.Lülsdorf(DL): Privat anwesend könntest du ja sagen, was diskutiert wurde. Ich will keinen Streit, aber mich auf eine schriftliche Antwort zu vertrusten sei nicht korrekt.

K.Herbert(Jusos): Wenn ich als Parlamentarierin hier spreche dann ja.

R.Lülsdorf(DL): Es gehe um 5 Veranstaltungen, eine Veranstaltung sei eine Reihe gegen Antisemitismus gewesen und heiße „Islamistischer Antisemitismus“. Ein Geflüchteter aus Palästina möchte einen Erfahrungsbericht darstellen. 9 Veranstaltungen haben Räume gebraucht und 4 davon wurden nicht genehmigt ohne Angabe von Gründen.

M.Emig(Jusos): Es kann natürlich nicht sein, keine Antwort zu bekommen. Denke aber dass es nicht zielführend hier sei.

R.Lülsdorf(DL): Habe sich der AStA auseinandergesetzt mit den Anträgen?

K.Herbert(Jusos): Ja

R.Lülsdorf(DL): Wenn ihr das verfahren kennt, wisst ihr dass eine Begründung beigefügt werden müsse.

K.Herbert(Jusos): Wie lang die sein müsse kann ich dir jetzt nicht sagen.

R.Lülsdorf(DL): Warum sei nicht gefragt worden?

K.Herbert(Jusos): Es gäbe ein Votum, darüber dass nachgefragt werden müsse wenn Titel unklar seien.

R.Lülsdorf(DL): Im Antrag gäbe es zwei Spezifikationen, wenn ihr wusstet dass es die einseitige Beschreibung gäbe wieso fragt ihr nicht?

K.Herbert(Jusos): Ich weiß nicht, ob wir das zu diesem Zeitpunkt wussten. Warum die Person nicht nach der Beschreibung gefragt habe, weiß ich nicht.

R.Lülsdorf(DL): Warum wurde die Fachschaft nicht gefragt oder der studentische Projektrat?

K.Herbert(Jusos): Weil es von hier nicht anwesenden Personen bezweifelt worden sei, dass es eine Lösung gäbe.

R.Lülsdorf(DL): Warum wurde heute im Dekanat nicht eingeladen?

K.Herbert(Jusos): Weil es ein erster schritt sei, der vom AStA beschlossen wurde, gleiche Begründung da keine konstruktive Diskussion möglich wäre.

M.Bauer(SDS): Mit den Bedenken war das eine Mehrheitsentscheidung?

K.Herbert(Jusos): Ja. Eine knappe.

R.Lülsdorf(DL): Bei der Wahlkampfveranstaltung hättest du gesagt du wärst auch unzufrieden mit der Raumvergabe?

K.Herbert(Jusos): Wenn man es zurück zur Uni gäbe können Räume vergeben werden für bestimmte Veranstaltungen. Bestimme Kriterien könne man aber auch nicht nachvollziehen.

R.Lülsdorf(DL): Werde es aktiv diskutiert?

K.Herbert(jusos): Nein.

R.Lülsdorf(DL): Es finde ein Treffen zwischen Präsidium und Theaterwissenschaften statt, wegen

einer BDS Veranstaltung die verwehrt wurde.

K.Herbert(Jusos): Wir waren anwesend, das nächste treffen stehe noch nicht fest.

R.Lülsdorf(DL): Werde das thematisiert?

K.Herbert(Jusos): Weiß ich nicht.

R.Lülsdorf(DL): Veranstaltung „Lesung und Vortrag mit Roland Röder“. Könnt ihr mir sagen warum diese verwehrt wurde?

K.Herbert(Jusos): Nein.

D.Bianucci(UniGrün): Ich war nicht anwesend.

R.Lülsdorf(DL): Wieso könne die problematisch sein?

K.Herbert(Jusos): Weiß ich nicht.

R.Lülsdorf(DL): UniGrün sei Mitveranstalter gewesen, wie könne es sein, dass diese Veranstaltung dann nicht genehmigt werde?

D.Bianucci(UniGrün): Diese Veranstaltung sei nicht mein Werk, es sei diskutiert worden im AStA, könne aber keine Details sagen. Ich habe mich bei den Abstimmungen enthalten. Da würde ich dir wieder sagen, dass du zu einer ASTA-Sitzung kommst.

C.Steinmeier(RCDS): Du hast abgestimmt kannst aber inhaltlich nichts sagen?

D.Bianucci(UniGrün): Ich habe die Infos nicht mitbekommen und habe mich deshalb auf der nächsten Sitzung enthalten.

R.Lülsdorf(DL): Ihr habt auf einer Sitzung inhaltlich debattiert, ob die Veranstaltung okay sei und auf einer zweiten Sitzung abgestimmt mit anderen Leuten?

D.Bianucci(UniGrün): Ja so sei es, aber die Personen seien gleich. Die möchte ich aber nicht nennen, das können sie dir selbst erklären.

M.Bauer(SDS): Was habe man den Antragsstellern gesagt, oder darüber gesprochen wie man es ihnen sagt?

K.Herbert(Jusos): Es wurde darüber gesprochen, wie wir es weiter kommunizieren und in welcher Form die nicht Genehmigung der Räume kommuniziert werde. Es sei ein Mehrheitsbeschluss gewesen, nicht zu begründen.

R.Lülsdorf(DL): Ihr habt gesagt die Debatte würde nicht konstruktiv laufen. Der studentische Projektrat sei nicht identisch mit dem Dekanat oder dem Antragssteller. Wieso wurde niemandem etwas erklärt?

K.Herbert(Jusos): Weil es so beschlossen wurde.

R.Lülsdorf(DL): Pauschal?

K.Herbert(Jusos): Keine Begründung für Absagen.

R.Lülsdorf(DL): Waren Vertreterinnen auf der Veranstaltung, welche abgesagt wurde?

K.Herbert(Jusos): Weiß ich nicht.

R.Lülsdorf(DL): Wurde diskutiert dahin zu gehen?

D.Bianucci(UniGrün): Es haben Referenten gesagt sie möchten hin, ob sie da waren weiß ich nicht.

R.Lülsdorf(DL): Habt ihr recherchiert?

K.Herbert(Jusos): Das solltest du die Fragen, die diese Veranstaltung abgelehnt haben. Ich habe selbst auch keine Informationen.

R.Lülsdorf(DL): Wieso lasst ihr das mit euch machen?

K.Herbert(Jusos): Wir seien ein demokratisches und heterogenes Organ, ich kann dazu nicht mehr sagen.

R.Lülsdorf(DL): Es sei antidemokratisch, was dort passiert sei.

D.Bianucci(UniGrün): Es sei viel diskutiert worden und ich glaube nicht ,dass es ein böser Willen war.

R.Lülsdorf(DL): Situation im Iran sei verwehrt worden, warum?

K.Herbert(Jusos): Inhaltlich kann ich sie dir nicht sagen. Ich kann sie nicht rekapitulieren, habe es nur bruchstückhaft mitbekommen und auch nur im Nachgang.

R.Lülsdorf(DL): Nächste Veranstaltung wurde verwehrt und es gäbe eine ungenau formulierte Email, welche nicht weiter spezifiziert wurde. Bei dieser Veranstaltung gäbe es zwei Referenten, das wisst ihr nicht. Wieso ist es egal, welche Veranstaltung das ist?

K.Herbert(Jusos): Der Gegenstand der Diskussion waren wohl die Anführungszeichen, dort gab es mehrere Interpretationen.

R.Lülsdorf(DL): Ich habe Palastinänsischer Flüchtling in Anführungszeichen gesetzt, weil er sagt er sei in Syrien geboren.

K.Herbert(Jusos): Wenn ich es richtig verstanden habe, sei sich Sorgen gemacht worden ums Framing. Ich habe versucht zu erklären, dass die Antragssteller den Flüchtlingsstatus nicht aberkennen wollte.

R.Lülsdorf(DL): Es gab also keine Möglichkeit einfach mal zu fragen?

K.Herbert(Jusos): Ich war nicht auf der Sitzung ich konnte es nicht verhindern. Es gab auch keinen Ablauf.

R.Lülsdorf(DL): Es sind seit dieser Zeit keine Protokolle mehr hochgeladen worden.

L.Müller(Jusos): Doch es werden welche hochgeladen.

R.Lülsdorf(DL): Gibt es eine Möglichkeit die Protokolle zu fordern?

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Müsse man prüfen.

J.Deinzer(Jusos): Solang es keine rechtlichen Gründe gäbe, hat der Asta keine Geheimnisse vorm StuPa zu haben. Es wurde nicht protokolliert, das ist das Problem.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Gibt es über den Beschluss ein Protokoll?

D.Bianucci(UniGrün): Ja. Einzeiler. Es wurde in fünf Sitzungen diskutiert und in mindestens 2 wurde gesagt, dass keine Infos vorlägen.

R.Lülsdorf(DL): Welche Sitzung war es?

D.Bianucci(UniGrün): Suche ich dir raus

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Paragraph 16 Abs.2 in der GO über Fragen an aktuelle und Ehemalige.

R.Lülsdorf(DL): Ich brauche aber ja ein Protokoll und muss wissen, wer es beantragt hat

K.Herbert(Jusos): Das Protokoll ist hochgeladen, aber der Koordinationsreferent sei wohl nicht darüber informiert.

J.Deinzer(Jusos): Es solle die Möglichkeit geben zu rekonstruieren, wer den Antrag auf Öffentlichkeitsausschluss gestellt habe.

R.Lülsdorf(DL): Warum ist das ganze bei der Fachschaft auch so gelaufen?

K.Herbert(Jusos): Kann ich dir nicht beantworten, die Veranstaltungen wurden einzeln diskutiert.

R.Lülsdorf(DL) Warum sei nicht die BDS Veranstaltung genehmigt?

K.Herbert(Jusos): Ich habe gesagt, dass es inkonsistent ist und nicht in Ordnung, mir wurde aber kein Gehör geschenkt.

D.Bianucci(UniGrün): Ich hätte mich auch mehr einbringen müssen, es sei katastrophal wie es gelaufen ist und wir möchten dir gern deine Fragen beantworten, und dich auf eine AStA-Sitzung einladen, recht zeitnah.

R.Lülsdorf(DL): Selbst wenn ich die Situation neu bewerten werde und mich mit dem Angebot zufrieden gäbe, gäbe es genug Leute die eine öffentliche Stellungnahme mit Begründung haben möchten.

K.Herbert(Jusos): Das habe ich auch gesagt, es solle nicht im Sande verlaufen.

C.Steinmeier(RCDS): Es wird ja ein nicht öffentliches Protokoll scheinbar nur sporadisch geführt, ist das rechtlisch?

D.Bianucci(UniGrün): Die Protokolle sind immer recht kurz, habe ich schon angesprochen.

C.Steinmeier(RCDS): Mir gehe es ums nicht öffentliche Protokoll.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Das müsse in der GO des AStA geregelt sein.

J.Deinzer(Jusos): Wir hatten das Thema schonmal im Stupa, die Abmachung wäre, dass eine Begründung geschrieben wurde, warum es nicht öffentlich ist. Die Abmachung war aber auch dass es ein nicht öffentliches Protokoll gibt.

K.Herbert(Jusos): Es müsse eins erstellt werden, stehe in der GO

J.Deinzer(Jusos): Man könne mal einen Beschluss fassen.

K.Herbert(Jusos): Wir wollen da ja auch drüber sprechen, mit manchen Leuten gehe das aber nicht.

R.Lülsdorf(DL): Ein Thema sei heute nicht besprochen worden. Der Rassismusvorwurf werde viele

Leute interessieren. Wenn ihr veröffentlicht was geplant wurde, dann habt ihr ein Problem.

K.Herbert(Jusos): Wir stellen uns nicht hinter die MHG. Die ASV sei ein autonomes Referat.

R.Lülsdorf(DL): Sich dahinter stellen, was formuliert wurde aber nicht veröffentlicht, sähe nicht gut aus.

P.Pröve(SDS): Da einige gegangen sind, seien wir eigentlich nicht mehr beschlussfähig, aber vielleicht könnten wir zu den nächsten Themen kommen.

D.Becker(SDS): Draußen sitzen noch Personen.

C.Steinmeier(RCDS): Die betreffenden AStA Personen könnten ja zur nächsten Sitzung kommen und wir verschieben es bis dahin.

D.Bianucci(UniGrün): Nächste Sitzung sei zu spät, AStA-Sitzung wäre möglicherweise schneller.

K.Herbert(Jusos): Ich wurde gebeten um eine Stellungnahme bezüglich der nicht Begründung.

J.Deinzer(Jusos): Ich würde die fragen schriftlich stellen, damit ich auch die Antworten bekomme.

Sollten diese die Antworten verwehren würde ich den Ältestenrat oder die Rechtsabteilung fragen.

K.Herbert(Jusos): Ich als Parlamentarierin entschuldige mich, dass wir dir deine fragen nicht richtig beantworten konnten und es sei nicht in Ordnung was passiert ist.

10) Studierendensprechstunde

Studentische Initiative gg Antisemitismus:

Wir haben Veranstaltungen gemacht, organisieren zur Zeit den Mahngang. Letztes Jahr haben wir sehr erfolgreich mit dem AStA zusammen gearbeitet und haben dieses Jahr eine Veranstaltungsreihe organisiert, wie sich Antisemitismus äußert. Islamischer Antisemitismus sei über den SPR finanziert worden, fast hätte diese Veranstaltung nicht stattgefunden, wir würden gern wissen warum das so blockiert werde.

K.Herbert(jusos): Gesprächsangebot sei bei mir nicht angekommen, tut mir leid. Wir haben auf einer AstA-Sitzung nicht thematisiert, soweit ich weiß, dass euer Gesprächsangebot bestünde. Das werden wir vermutlich nachholen, es wäre schön wenn ein Dialog stattfinden könne. Ich kann nicht für den gesamten AStA sprechen.

Studentische Initiative gegen Antisemitismus: Es sei effektiv in mindestens einer sitzung dagegen gestimmt worden, warum?

D.Bianucci(UniGrün): Die Referent*innen seien nicht anwesend, weshalb wir das nicht sagen können. Wir haben Rene eingeladen und hiermit auch euch. Es gäbe 2 Sitzungen, auf welcher thematisiert wurde und auf einer weiteren Sitzung wurde abgestimmt.

K.Herbert(Jusos): Wir haben auch über die Formulierung einer Begründung abgestimmt, dort kamen wir zum Ergebnis nicht zu begründen. Wir möchten gern in den Dialog gehen, aber ich kann nicht für den AStA allgemein sprechen

Studentische Initiative gegen Antisemitismus: Warum wurde es in 2 Sitzungen getrennt?

D.Bianucci(UniGrün): Ich war nicht anwesend.

Studentische Initiative gegen Antisemitismus: Es müsse aber eine Begründung geben, wieso es keine Begründung gab?

K.Herbert(Jusos): Diese sei nicht öffentlich beschlossen, deshalb darf ich dazu nichts sagen.

Studentische Initiative gegen Antisemitismus: Am Tag des Vortrags habe es gute Diskussionen gegeben, dort waren AStA- Vertreter*innen da. Es würde uns interessieren, wo die Probleme lagen.

K.Herbert(Jusos): ASV war da, die haben angekündigt einen Bericht zu verfassen, der liege uns aber noch nicht vor.

Studentische Initiative gegen Antisemitismus: Welchen Zeitraum müssen wir uns da vorstellen?

K.Herbert(Jusos): Alle Sitzungen seien öffentlich, am Montag gäbe es den Bericht und ihr kommt übernächste Woche Mittwoch.

Studentische Initiative gegen Antisemitismus: Sind übernächste Woche Montag alle Referent*innen anwesend die es betreffe?

K.Herbert(Jusos) Wir können niemanden zwingen, aber nahelegen, dass die Personen kommen.

R.Lülsdorf(DL): Könne man über den AStA hinweg etwas beschließen?

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Wir sind nicht mehr beschlussfähig, also können wir auch nichts mehr beschließen.

11) Verschiedenes

Für das Präsidium des 57. Studierendenparlaments

Franziska Henrich, Gießen, den 2.September 2019